

bot der Waren sichern. Zu ihrer Unterstützung wurden auch Mitglieder der Verkaufsstellenausschüsse gewonnen. Daher kam es hier in den Tagen nach dem 13. August zu keinen sogenannten Angst-einkäufen. Erst später ließen sich einige RIAS-Hörer von dieser Hetzzentrale ver-rückt machen.

Das Parteiaktiv half uns auch, mit der Grundorganisation der HO vorwärtszu-* kommen. Dort gab es ein liberales Ver-halten zu den Parteaufträgen. Partei-beschlüsse wurden in der Grundorganisa-tion nicht ausgewertet und die Durchfüh-rung nicht organisiert. Im Aktiv haben die Parteileitungen aus den anderen Handels-betrieben wirksam mitgeholfen, der Par-teileitung der HO klarzumachen, was sie ändern muß und wie sie ihrer Aufgabe gerecht werden kann. Jetzt entwickelt sich dort die Parteiarbeit.

Kommission der Parteikontrolle im Handel

In der Konsumgenossenschaft hat sich auch die Tätigkeit einer Kommission für Parteikontrolle bewährt. Ihr wurde zum Beispiel die Aufgabe gestellt, sich damit zu beschäftigen, wie die Inventurdifferenzen gesenkt werden können. Die Kommission hat an der Inventur in einigen Geschäften teilgenommen. Auf Grund ihrer Feststellungen mußte einigen Inventurprüfern klargemacht werden, daß sie mit den Verkäuferinnen und Verkäu-fern zusammenarbeiten müssen, daß sie ihnen auch helfen sollen, die Quellen für die Differenzen zu finden und Fehler zu vermeiden. Die Kommission für Partei-kontrolle behandelte ihre Feststellungen mit den Verkaufsstellenausschüssen und den Verkaufsstellenleitern. Sie wies auf die politische und ökonomische Bedeutung einer guten Arbeit hin, ließ gute Ver-kaufsstellen berichten und führte die Auseinandersetzung mit schlechten. Im ersten Halbjahr sanken dank dieser Tätig-keit die Inventurdifferenzen um 30 Pro-zent.

Arbeit mit den Privathändlern

Neben den sozialistischen Handels-betrieben gibt es in unserem Kreis eine große Anzahl privater Einzel-händler, von denen die meisten be-reits Kommissionsverträge mit dem sozia-

listischen Einzelhandel abgeschlossen haben. Um auch sie immer mehr für die aktive Mitwirkung, in unserer sozialisti-schen Gesellschaft zu gewinnen, hat unsere Kreisleitung einen guten Kontakt mit ihnen hergestellt. In Abständen von einigen Wochen führt das Büro der Kreis-leitung Aussprachen mit ihnen durch.

Wie wichtig solche Aussprachen für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei sind, zeigt folgendes Beispiel: In der ersten dieser Zusammenkünfte vor eini-gen Monaten erklärte der Einzelhändler Otto, daß er sein Geschäft aufgeben werde. Er besitzt ein bekanntes Spezial-geschäft für Obst und Gemüse, in denen die Bevölkerung gut bedient wird. Funk-tionäre des Fischauslieferungslagers Neu-strelitz und der Großhandelsgesellschaft Templin benachteiligten ihn aber syste-matisch in der Belieferung mit Waren. Die Familie Otto war mit Recht darüber verärgert und verlor die Lust. Unsere Kreisleitung ließ das überprüfen und fand alles bestätigt.

Die Kreisleitung führte über die Be-zirksleitung eine Aussprache mit den Funktionären der Großhandelsgesell-schaft Neustrelitz herbei und setzte sich mit der Parteileitung und der Grund-organisation der Großhandelsgesell-schaft Templin über die Entstellung der Politik der Partei gegenüber den Mittel-schichten auseinander. Die Partei hat die Aufgabe gestellt, die privaten Einzelhän-dler über Kommissionsverträge in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen, und sie hat Versuche, die Einzelhändler zum Aufgeben ihrer Tätigkeit zu zwingen, ver-urteilt. Die Funktionäre des Großhandels mußten einsehen, daß sie mit ihren Schi-kanen das Ansehen der Partei und des Staates geschädigt hatten. Die Familie Otto führt nach Beseitigung der Fehler ihr Geschäft zur Zufriedenheit der Bevöl-kerung weiter und hat erkannt, daß unser Staat auf ihre Mitwirkung großen Wert legt.

Wir haben erreicht — auch die Korrektur der Fehler einzelner Handelsfunktionäre gegenüber dem Einzelhändler Otto trug dazu bei —, daß die Kommissionshändler den politischen und ökonomischen Pro-blemen unserer Entwicklung gegenüber aufgeschlossen sind. Sie wenden sich ver-